

die an der Geschichtsschreibung der Bewegung arbeiten. Aber wo bleiben die Helden der Vergangenheit? Arme Anarchie!

Das gleiche kann aber auch auf der Gegenseite passieren. Durch Mystifizierung des bewaffneten Raubs als solchen. Und dann enden wir in der Logik von Unterstützer\_innen – die einen dafür und die anderen dagegen.

Auf der anderen Seite fürchten oder besser erkennen diejenigen, die nicht an Geschichte sondern das eigene Projekt Leben innerhalb der Bewegung glauben, Begriffe wie Fehlschlag oder Misslingen nicht. Sie erkennen die Individualität der Genoss\_innen innerhalb des Projektrahmens an. Sie sehen deren Versuche als Bestätigung von Individualität. Sie arbeiten mit ihnen um zu verhindern das es beeinträchtigt wird, indem sie neue, unterschiedliche Momente für dessen Ausdruck eröffnen.

Sie setzen ihr Handeln gegen den Feind fort, womit sie wieder ihre eigene Individualität bestätigen und somit einen weiteren Grund dafür haben dies zu tun. Jeder auf ihre/seine eigene Art mit den eigenen Methoden, nicht für die Geschichtsschreibung, sondern gegen das Bestehende.

In Freiheit, für die Freiheit.  
Die Raub an sich ist ein falsches Problem.

#### AUSZÜGE AUS EINEM BRIEF VON CHRISTOS

...Das Hauptproblem bleibt Alfredos ziemlich schlechter Gesundheitszustand. Außer seinen sowieso schon existierenden Gesundheitsproblemen, die er schon hatte bevor er in Griechenland eingeknastet wurde, sind nun auch wieder die Schmerzen in seiner Schulter aufgetaucht. Diese rühren von einem Tumor, der, wie in Italien diagnostiziert wurde, sofort operiert werden muss. Es besteht kein Zweifel daran, dass sein Gesundheitszustand sich nach seiner erneuten Inhaftierung in Griechenland wesentlich verschlechtert hat. Dies wiederum liegt nicht zuletzt an den schlechten Bedingungen unter denen Alfredo eingesperrt wird, mit denen zwar viele leben müssen, aber auf Grund seines Alters für Alfredo besonders gravierend sind. Zudem entwickeln sich die Dinge auf der Verwaltungsebene nur extrem langsam. Ein Beispiel hierfür sind die Ergebnisse einer Röntgenuntersuchung seiner Schulter, die vor 20 Tagen in einem örtlichen Krankenhaus durchgeführt wurde, ihm und seinem Anwalt aber immer noch nicht ausgehändigt wurden. Sie jedoch werden benötigt um einen erneuten Antrag auf Freilassung stellen zu können. ...

...Die Notwendigkeit seiner Entlassung wird immer unverlässlicher. Fast jeden Tag bekommen wir Briefe und Postkarten von Genoss\_innen aus Griechenland, aber auch aus ganz Europa. Das gibt uns viel Kraft, vor allem Alfredo in seinem derzeitigen Zustand, da wir so wissen, dass wir unter diesen schwierigen Bedingungen nicht alleine sind...

*Am Freitag, den 15. Januar, wurden Alfredo und Christos nach Athen in den Knast Korydallos gebracht. Ob dies eine dauerhafte Verlegung ist oder dies nur aufgrund des in den nächsten Tagen in Amfissa stattfindenden Prozesses gegen die Bullen, welche Alexis am 6. Dezember 2008 in Athen erschossen haben, stattfand, ist momentan unklar*

*Es wurde ein Spendenkonto eingerichtet, schreibt uns, wenn ihr spenden wollt.*

[www.abc-berlin.net](http://www.abc-berlin.net)  
[www.aftertrikala.blogspot.com](http://www.aftertrikala.blogspot.com)  
[www.pantagruel-provocazione.blogspot.com](http://www.pantagruel-provocazione.blogspot.com)

ABC Berlin c/o M99  
Manteuffelstrasse 99  
10997 Berlin  
[mail@abc-berlin.net](mailto:mail@abc-berlin.net)

## SOLIDARITÄT MIT ALFREDO BONANNO UND CHRISTOS STRATIGOPOULOS

Seit 1. Oktober 2009 sitzt Alfredo Bonanno in Griechenland aufgrund seiner angebliches Partizipation an einem Banküberfall in Haft. Alfredo, der mittlerweile 73 Jahre alt ist, soll zusammen mit dem 46-jährigen Christos Stratigopoulos aus Griechenland in Trikala, einer Stadt in Zentralgriechenland, einen bewaffneten Banküberfall begangen und dabei 46.900 Euro erbeutet haben – Christos soll mit Bart, falschen Haaren und mit einer Brille verkleidet gewesen sein, bewaffnet mit einer Pistole und das Ganze geschah um 10.35 Uhr am Morgen. Nach dem Verlassen der Bank soll er das Geld an Bonanno übergeben haben, dieser wurde kurze Zeit später festgenommen, und mit einem gemieteten Fahrzeug davon gefahren sein, 20 Minuten später wurde er an einer Strassensperre der Bullen festgenommen.

Beide wurden dem Haftrichter vorgeführt, der ihre Einsperrung einordnete. Sie sind im Knast Amfissa inhaftiert. Ein Knast, der für brutale Zustände bekannt ist. Die Beiden teilen sich einen Raum mit über 50 anderen Personen, ohne Warmwasser und unter hygienischen Zuständen, die der Zeit des Mittelalters nahe kommen (Kakerlaken, Läuse und Flöhe gehören zum Alltag) und einen Eindruck der Bedingungen hinter den Gittern werfen, die zum Hungerstreik vom tausenden Gefangenen im Jahr 2008 geführt haben.

Alfredo M. Bonanno ist ein langjähriger aktiver Genosse. Er hat eine Vielzahl von Schriften über die Theorie und Praxis des aufständischen Anarchismus verfasst, sich an unzähligen Momenten des anarchistischen Kampfes innerhalb der letzten vierzig Jahre beteiligt. Unermüdet veröffentlicht er immer noch viele anarchistische Texte im Verlag „Edizioni Anarchismo“. Aufgrund seines Textes „Die bewaffnete Freude“ saß er bereits Ende der 70er Jahre für 18 Monate im Knast. Und er war einer von Hunderten von Verhafteten am 19. Juni 1997 in Italien, als die Bullen eine große Repressionswelle über die AnarchistInnen abzogen. Im Jahr 2003 wurde er im Rahmen des „Marini Trial“ zu sechs Jahren Haft und 2.000 Euro Strafe verurteilt. Einen Teil dieser Strafe saß er im Knast ab und dann wurde er unter Hausarrest gestellt, aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes. Die Situation ist in Griechenland nicht anders geworden, die Umstände sind seiner Gesundheit nicht förderlich und es ist unklar was aus ihm wird. Neben Diabetes und anderen Sachen leidet Alfredo an einem Tumor an der Schulter, der operiert werden müsste, was aber durch die griechischen Behörde bis jetzt verweigert wurde. Ein Antrag für eine frühzeitige Entlassung und Verlegung in Hausarrest, dies sieht das griechische Gesetz für schwer erkrankte Gefangenen vor, blieb bis jetzt erfolglos.

Christos, griechischer Anarchist, saß schon mehrere Jahre im Knast in Italien aufgrund eines Banküberfalls in Norditalien. Er wurde auch damals in dem Marini-Konstrukt verwickelt.

Um Druck auf die griechischen Behörden auszuüben und Solidarität zu bekunden, fanden neben Solidaritätsveranstaltungen und dem Verbreitung von Flugblättern in verschiedenen Städten weltweit einige Ausdrücke von revolutionärer Solidarität statt: von Berlin, zwei militante Angriffe auf eine Bullenwache und auf Gebäude des BKA, über Tijuana, 28 neue Polizeiautos wurden flambiert, bis nach Thessaloniki und Athen, Brandanschläge auf staatliche Institutionen. Ohne pathetisch klingeln zu wollen sagen wir, dass die Situation bald dramatische Folgen haben könnte: hier steht das Leben eines Genossen auf dem Spiel. Wir wollen nicht auf das Schlimmste warten. Wir denken, dass Alfredo unbedingt sofort freikommen

muss. Deshalb rufen wir alle solidarischen Menschen, denen das Leben eines Genossen am Herzen liegt, auf mit Nachdruck dieser Forderung Ausdruck zu verleihen - auf die Art und Weise, die jede/r als geeignete empfindet. Um Druck auf die griechischen Behörden auszuüben und die Freiheit eines Genossen entlang unserem permanenten Kampf gegen Staat, Kapital und seinen Gefängnissen zu erreichen. Bis alle frei sein werden.

ABC Berlin

## **Die LEIDENSCHAFT FÜR DIE FREIHEIT.**

Eine weitere Episode in der Chronologie der Repression ist uns allen wohl bekannt: Am 01.10. wurden Alfredo Bonanno (aus Italien) und Christos Stratigopoulos (aus Griechenland), zwei Anarchisten, die schon in der Vergangenheit einige Male von Repression betroffen waren, in Griechenland nach einem Bankraub verhaftet und befinden sich seitdem in der Kleinstadt Amfissa in Haft. Unsere Absicht ist hier weder ihre Aktion zu kommentieren, die sowieso auf ganzer Länge unsere Unterstützung genießt, noch auf Einzelheiten ihrer Verhaftung einzugehen da diese schon in anderen Erklärungen und Flugblättern ausgeführt wurden.

Im Gegenteil ist dies, was uns gerade bewegt und woran wir alle Genoss\_innen erinnern wollen die Tatsache, dass Christos und Alfredo immer noch im Knast von Amfissa einsitzen und dies der Punkt ist, über den wir mit größerer Entschlossenheit nachdenken sollten.

Den meisten sind die Knastbedingungen in Amfissa bekannt. Kein Lebewesen sollte in einem Höllenort wie diesem gehalten werden. Wir wünschen uns, dass dieser Ort ein für alle mal zerstört wird – gemeinsam mir allen Knästen und Abschiebelagern dieser Welt. Ein Wunsch, den wir zusammen mit vielen anderen Genoss\_innen oft bekundet haben – durch niedergeschriebene Worte und manchmal (wir befürchten allzu selten) mit Taten. Wir stimmen den oft debattierten Punkten zu, Angriffe gegen das System der Ausbeutung zu tätigen, das Knäste baut und jegliche Form von Rebellion unterdrückt und wir sind für die völlige Zerstörung aller Knäste. Auch machen wir uns für die Unterstützung und Solidarität für alle eingesperrten Genoss\_innen an allen Orten dieser Welt stark. Wir wollen alle unsere Genoss\_innen in Freiheit, zusammen mit allen Rebell\_innen, die gerade von welchem Staat auch immer festgehalten werden. Darüber hinaus sind wir auch gegen Knäste für unsere Gegner\_innen, da wir eine eigene - andere - Vorstellung von der sozialen Regelung davon haben.

Es spielt sich innerhalb des zuvor beschriebenen Kontextes ab, dass wir die spezifische Situation von Alfredo unterstreichen wollen. Denn auch sein Alter wie auch sein Gesundheitszustand sind Teile dieser Chronologie geworden. Es ist offensichtlich, dass die Verlängerung seiner Einsperrung unter den gegenwärtigen Bedingungen eine bewusste politische Entscheidung ist, die vom Gesetz in der Mächtigkeit der Rache an einem revolutionären Anarchisten, der immer ein entschlossener Feind von Autorität in all ihren Formen gewesen ist, auf das höchste Level bringt.

Handeln ist extrem wichtig geworden, wo sich barbarische Zustände in griechischen Knästen weiter ausbreiten, obwohl letztes Jahr ein langer Hungerstreik von tausenden Gefangenen unternommen wurde.

Solidaritätskonzerte und Gegeninformationen können wichtige Initiativen sein. Sporadische Aktionen gegen Symbole der Macht sind schöne Akte der Solidarität. Ein\_e jede\_r jedoch bleibt für sich wenn ein permanenter Angriff auf Staat und Kapital als ganzes ausbleibt, der auch die Bestrebung beinhaltet den Kampf weiter auszudehnen und die Ausgebeuteten innerhalb der Mauern der Schande mit einzubeziehen. Dies ist ein notwendiger Weg, innerhalb dessen es möglich ist spezifische Aktionen zu planen und auch zum Ziel zu haben einzelne Genoss\_innen nicht alleine zu lassen, die sich unter

bestimmten Bedingungen in den Händen des Feindes befinden.

Lasst uns jetzt handeln, um den Kampf gegen jegliche Art von Knästen lebendig und effektiv fortzuführen bis alle Gefangenen frei und alle Knäste zerstört sein werden. Vor allem die unsichtbaren Mauern, die die Körper und das Bewusstsein innerhalb täglicher Gewohnheiten und unhinterfragter Rituale mit einreißen.

Lasst uns unseren Genoss\_innen, die Geiseln des Staates sind, zeigen, dass wir mit ihnen den flammenden Kampf für das Leben und die Würde beschreiten und dass die Leidenschaft für die Freiheit nicht nur eine Parole ist, sondern ein reißen Strom der Liebe und Zerstörung.

Feuer den Knästen

## **LEBEN, NICHT GESCHICHTSSCHREIBUNG**

Hier sind wir wieder mit dem Problem des Raubüberfalls konfrontiert, das uns, herausgerissen und als ganzes von der Realität isoliert, hingeworfen wird – als eine beständige Bewegung, die einer Logik der Zergliederung und des Historizismus trotzt – und jeder fühlt sich, als müsse sie/er unbedingt etwas über das Subjekt aussagen.

Der Fokus liegt auf ein paar Anarchisten nach einem Bankraub und von diesem Moment legt sich die Zeit über diejenigen, die an diesem Tag einfach rausgegangen sind, ihre eigenen Gründe hatten – ohne zuvor Gesetzestexte zu konsultieren oder irgendjemand nach ihrem/seinen Einverständnis gefragt zu haben. Und hier beginnt die Verwandlung in ein Symbol, in Geschichte in Verdinglichung.

Wenn das freie Handeln von der Gegenseite vereitelt wird und die Gesetze sich aufzwingen gereicht das bürgerliche Bewusstsein dem Individuum und seinen Träumen zum Nachteil egal wie konfus oder unterdrückt diese auch sein mögen. Wer sind die Männer und Frauen, die in jeder/jedem begierigen Bürger\_in lauern um regelrecht abzuurteilen? Vielleicht nicht der Raub an sich, sondern sein Misslingen? Wer freut sich nicht wenn anonyme Räuber\_innen es schaffen eine Bank auszurauben, einen Sicherheitstransporter zu erleichtern oder ein Juweliengeschäft seiner Beute zu berauben? Ohne Blutvergießen und wieso eigentlich nicht auch mit ein bisschen Stil? In letzter Analyse unterstützt ein\_e jede\_r die Gewinner\_innen. Wir fühlen uns auf eine Art und Weise für die Verletzungen entschädigt, die wir unsere Leben lang erlebt haben. Auf der anderen Seite aber kommt die Logik des Beurteilens dann ins Spiel, wenn solche Versuche fehlschlagen. Und könnte das nicht das gleiche sein, was auch innerhalb der anarchistischen Bewegung passiert? Alle Anarchist\_innen sprechen sich für gewisse Dinge aus – theoretisch jedenfalls. Solange sich alles innerhalb des anonymen Flusses des Lebens abspielt sind wir einverstanden, dass Chef\_innen Dieb\_innen sind, Richter\_innen Mörder, Journalist\_innen Lügner\_innen und Menschen, die Bilder für spektakuläre Darstellungen liefern. Was zählt ist, dass alles diskret über die Bühne geht ohne großes Aufsehen zu erregen.

Aber was wenn Genoss\_innen mit der Notwendigkeit konfrontiert sind öffentlich Stellung beziehen zu müssen, weil sie von einem spezifischen Ereignis dazu gezwungen werden, einem, dass versagt hat einen Vorteil zu erbringen? Und wer kann sagen, dass hinter dem Schweigen, der offenen Beurteilung oder dem Klatsch nicht die gleichen Dinge passieren? Wären diese Menschen etwas diskreter gewesen hätten sie sicher machen können was ihnen am liebsten gewesen wäre...Schließlich ist die Enteignung ein Teil unserer Geschichte... aber sie hätten mindestens so dabei wegkommen können ohne dabei auf die Füße anderer zu treten, ohne der noblen Geschichte der Bewegung zu schaden.

Jede\_r, die/der die Kristallisation von Teilen der Realität akzeptiert, tut dies so weil dies der Weg ist den sie selbst leben und als Realität empfinden. Und eine real vereitelter Bankraub hier und da macht es, dass die Dinge beginnen hart zu werden für diejenigen,